

Botschaft informiert

Fichen Kritik an Medienberichten

Das Bundesamt für Polizei hat die Schweizer Botschaft in der Türkei über die Beobachtung von sechs türkischstämmigen Grossräten informiert, wie Guido Balmer, Mediensprecher des Bundesamts für Polizei (fedpol) der bz bestätigte. Der Grund: Damit die Botschaft bei allfälligen Anfragen türkischer Medien korrekt über den Sachverhalt Auskunft geben könne.

Nötig wurde dies, weil letzte Woche auch türkische Medien über die «Basler Fichen-Affäre» berichteten (bz vom 16. Juli). Die Berichterstattung sei «einseitig und irreführend», kritisierten vier der insgesamt sechs Grossräte, die unter Beobachtung des Staatsschutzes stehen, gestern in einer Medienmitteilung. Türkische Medien behaupteten, die Basler Parlamentarier würden verdächtigt, die Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) zu unterstützen. Zudem sei ihre Immunität aufgehoben worden.

Mit den Berichten in türkischen Medien hätte die «Handlung des Staatsschutzes nun schon eine internationale Ebene erreicht», schreiben Sibel Arslan, Mustafa Atici, Ugur Camlibel und Hasan Kanber. Die **Betroffenen seien in ihrem Persönlichkeitsschutz beschränkt**. Sie fordern deshalb, dass die «Aufklärung im Bezug auf die Fichierung sobald wie möglich behandelt wird». Die Betroffenen warten derzeit auf den Entscheid, ob sie Einblick in die vom Staatsschutz gesammelten Informationen erhalten. (DAW)